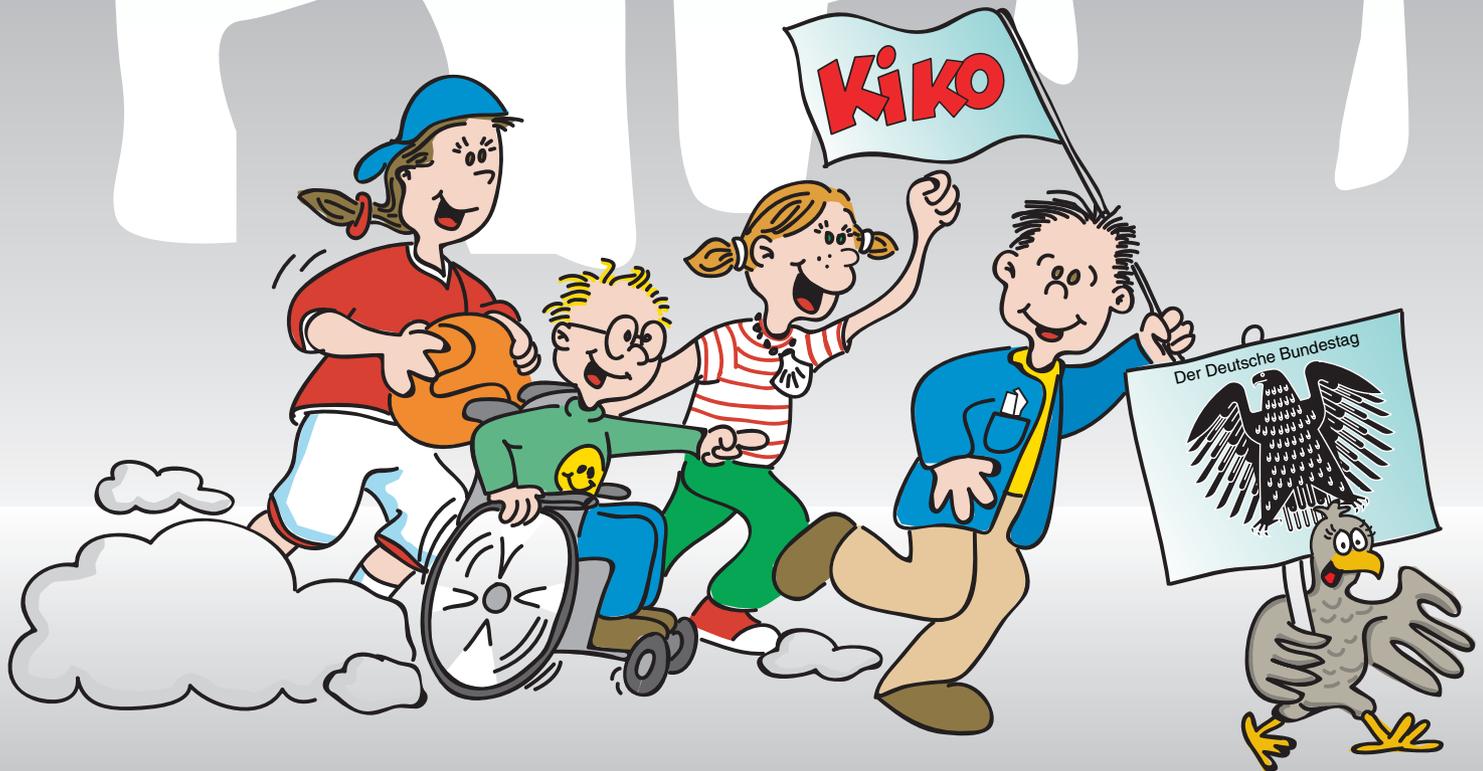


# Kinder haben Rechte!



# Was findest du wo?

- ⑥ Wanted: **Kiko**-Kids .....Seite 3
- ⑥ Interview mit einem bärtigen Mann ....Seite 5
- ⑥ Who is who? .....Seite 6
- ⑥ Alle Kinder auf der Welt sind gleich! ....Seite 7
- ⑥ Es ist nicht leicht, ein Stachelschwein zu streicheln! .....Seite 8
- ⑥ Wer ist der AFSFJ? .....Seite 9
- ⑥ Kindsein ist (k)ein leichtes Spiel! .....Seite 10
- ⑥ **Kiko**, was? .....Seite 14



## Dieses Buch gehört:

Name:

-----

Adresse:

-----

-----

Telefon:

-----



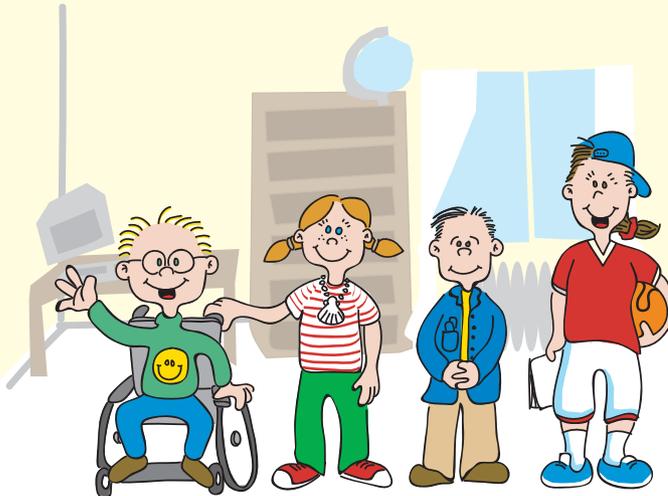
- ⑥ Scheidung mit gutem Ende für Kids?! .....Seite 16
- ⑥ E-mail für Dich: Vorsicht vor virtuellen Welten! .....Seite 18
- ⑥ Ihr habt euch die Erde nur von uns geborgt! .....Seite 20
- ⑥ Rad ab oder was? .....Seite 22
- ⑥ Kranksein ist doof! .....Seite 24
- ⑥ **Kiko**-Kids want you .....Seite 26
- ⑥ Adresse **Kiko** .....Seite 27

# Wanted: KiKo-Kids!

Hey, wir finden es echt stark, dass du gerade unsere Broschüre liest. Wir, die **KiKo**-Kid-Redaktion, haben diese Broschüre für die Kinderkommission (**KiKo**) des Deutschen Bundestages geschrieben. Mit der Broschüre will die **KiKo** erreichen, dass du

- ☺ etwas über andere Kinder erfährst,
- ☺ endlich weißt, dass es Kinderrechte gibt.

Die **KiKo** möchte, dass du die Politikerinnen und Politiker kennlernst, die sich im Bundestag ganz besonders für uns Kinder stark machen.



Damit du weißt, wer die **KiKo**-Kid-Redaktion ist, habe ich Steckbriefe von uns verfasst:

## Einstein: 12 Jahre

☺ heißt eigentlich Phillip, ☺ wird Einstein genannt, weil er ein genialer Erfinder ist, ☺ weltbesten Rollstuhlfahrer, Internetflitzer und Computerfreak, ☺



ist unsterblich verliebt in ein 12-jähriges Mädchen, das er nur aus dem Internet kennt, ☺ findet es total ungerecht, dass es immer noch ganz wenige Kindergärten und Schulen gibt, wo Behinderte und Nichtbehinderte zusammen sein können, ☺ ist im Kinderparlament und will später Politiker werden, ☺ lebt mit seiner Mum, seiner Omi, einer älteren Schwester und vier Katzen zusammen, ☺ sein Vater besucht häufig seine Familie.

## Gwendoline: 10 Jahre



🌿 lebt mit ihren Eltern und zwei Hunden in einem großen Haus mit Schwimmbad, 🌿 ist die beste Schwimmerin und Taucherin, 🌿 langweilt sich in der Schule, 🌿 liebt Tiere, insbesondere alle Meeresbewohner, aber auch Bäume, 🌿 kann Spuren lesen, mit Tieren und Bäumen sprechen, 🌿 macht sich stark für die Umwelt und den Tierschutz, 🌿 findet es total beknackt, dass so viele Kinder durch die Umweltverschmutzung krank werden, 🌿 will später einmal Meeresbiologin werden, 🌿 würde gerne mit all ihren Omas, Tanten, Neffen, Nichten und Freunden zusammenwohnen.

## Kaffee: 9 Jahre alt



☕ heißt eigentlich Kemal, ☕ wird Kaffee genannt, weil dies sein erstes deutsches Wort war, ☕ ist ein total verrückter Bildersammler und fantastischer Fußballspieler, ☕ will später einmal „Filmemacher“ werden, ☕ hat drei Schwestern, ☕ seine Familie lebt in einer winzig kleinen Wohnung im sogenannten „Türkenland“, ☕ seine Mutter hat immer noch Heimweh nach der Türkei,

☕ seine älteste Schwester hat Schwierigkeiten mit ihrer Religion, ☕ sein Vater ist sehr streng zu Kaffees Schwestern, ☕ ist traurig darüber, dass er und seine Familie oft so komisch behandelt werden.

## Julia: 12 Jahre (das bin ich)



🐦 ich bin die Chefredakteurin und der so genannte „Boss“, 🐦 spiele fantastisch Streetball, 🐦 liebe Geschichten, Bücher, Spiele und geheime Sprachen, 🐦 will später einmal Schriftstellerin werden, 🐦 habe einen Bruder, der 16 Jahre alt ist, 🐦 nach Aussage meiner Eltern sind wir eine ganz „stinknormale“ Familie, 🐦 ich finde es nicht richtig, dass es selbst bei uns so viele arme Kinder gibt.

Viel Spaß beim Lesen

Eure **KiKo**-Kid-Redaktion





interviewen

# Interview mit einem bärtigen Mann

## Der höchste Mann im Bundestag!



 : Wie heißt du?

W.Th.: Wolfgang Thierse.

 : Was macht ein Bundestagspräsident?

W.Th.: Ich bin von den fast 700 Abgeordneten des Deutschen Bundestages gewählt worden, sie nach außen zu vertreten, weil sie das alle gemeinsam nicht gut machen könnten. Außerdem leite ich die Sitzungen des Parlaments, aber das muss ich zum Glück nicht ganz alleine machen. Dabei helfen mir meine fünf Stellvertreter.

 : Findest du, dass Kinder mehr Rechte haben sollen?

W.Th.: Da bin ich nicht so sicher. Mein Eindruck ist, dass Kinder nicht allgemein benachteiligt sind. Der Ruf nach mehr Rechten für Kinder wird doch meistens dort laut, wo Kinder nicht in einem geschützten und einigermaßen ausgeglichenen Umfeld leben können, in dem dann Mütter und Väter zum Wohle der Kinder entscheiden und handeln.



 : Wovor hattest du als Kind Angst?

W.Th.: Als ich sehr klein war, ging gerade der Krieg zu Ende und kurz danach musste unsere ganze Familie aus unserer Heimatstadt wegziehen. In der neuen Umgebung war es oft schwierig, weil wir in vielen anderen Dingen anders waren als die Menschen, die dort lebten. Das hat mich verunsichert und mir auch Angst gemacht.

 : Was hat dir besonders Spaß gemacht?

W.Th.: Fußball- und Schachspielen!

 : Was hat dir am wenigsten gefallen?

W.Th.: Weil meine Mutter chronisch krank war, hatte ich viele Aufgaben zu Hause, die ich oft erledigen musste, wenn die anderen Kinder spielen konnten. Da war ich manchmal enttäuscht und auch sauer.

 : Findest du die **Kiko** wichtig?

W.Th.: Ja, es ist gut, dass es Menschen im Parlament gibt, die sich darum kümmern, wo Kinder besonderen Schutz und Unterstützung brauchen.

# Who is who?

Wer gehört zusammen?

Eine Idee von:



K



n



e



r



c



é



e



d



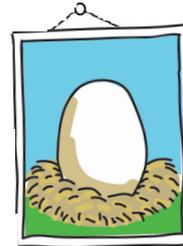
h



e



r



i

Verbinde die richtigen Buchstaben.

(Anmerkung der Redaktion: Die Auflösung findest du auf der letzten Seite.)

+  KiKO

+  Ingrid Fischbach CDU/CSU

+  Klaus Haupt FDP

+  Rolf Stöckel SPD

+  Ekin Deligöz Bündnis 90/Grüne

+  Rosel Neuhäuser PDS



# ALLE Kinder auf der Welt sind gleich!

## Kinder haben Rechte!

**Hey**, weißt du eigentlich, dass du Rechte hast. Ich meine damit nicht, dass du immer Recht, sondern richtige Rechte hast. Wenn du sagst: „Der Rasen ist grün“, dann hast du damit zwar Recht. Aber das ist noch kein richtiges Recht! Ein Recht ist etwas, was dir zusteht. Und Kinderrechte sind etwas, das man keinem Kind nehmen kann oder darf. Was Recht ist, das wird in sogenannten Gesetzen festgeschrieben. Alle Länder dieser Erde – die reichen sowie die armen Länder - haben sich zu den Vereinten Nationen zusammengeschlossen, der sogenannten **UNO**.

Als dort wieder einmal über Kinder geredet wurde, hat man die Abmachung über die Rechte der Kinder beschlossen. Sie heißt **UN-Kinderrechts-**

**konvention** und soll überall auf der Welt gelten! Jedes Land, das die Abmachung unterschrieben hat, verspricht damit, die Kinderrechte auch einzuhalten. Die Parlamente und Regierungen der einzelnen Länder sollen Gesetze erlassen, welche die Rechte der Kinder verwirklichen. In unserem Parlament setzt sich die Kinderkommission, **Kiko** genannt, für die Rechte der Kinder ein. Die Gesetze werden vom Parlament beschlossen.



# Es ist nicht leicht, ein Stachelschwein zu streicheln!

Ein Interview von:



## Wie wird überhaupt ein Gesetz gemacht?

: He Kiko, weißt du wie ein Gesetz gemacht wird? Dein Vater arbeitet doch jeden Tag im Bundestag!

- : 1. Zuerst wird das Gesetz vorgeschlagen.
2. Dann wird der Gesetzentwurf vorgelegt und besprochen. Im Amtsdeutsch heißt das **1. Lesung**.
3. Dann beraten die Fachleute der Fraktionen in den verschiedenen Ausschüssen über den **Gesetzentwurf**. Sie machen Anmerkungen und Verbesserungsvorschläge.
4. Dann kommen die **2. und 3. Lesung** im Bundestag.
5. Wenn alle Beratungen abgeschlossen sind, erfolgt die **Absfimmung**.
6. Wenn mehr als die Hälfte der Abgeordneten im Bundestag zustimmt, gibt es **das Gesetz**.
7. Im Gesetzblatt wird das neue Gesetz verkündet. Damit tritt es in Kraft.

: Klingt ja todlangweilig.

: Das stimmt überhaupt nicht. Mein Pa ist

manchmal ganz schön fertig, weil die Abgeordneten oft alle durcheinander reden und streiten.

Und wenn's zu heiß hergeht und die Beschimpfungen nur so durch die Luft fliegen, kriegen die Abgeordneten eine Verwarnung von Wolfgang Thierse, dem Bundestagspräsidenten.





## Verfixt nochmal!

😊 : Wer oder was ist der \*,AFSFJ\* ?

Ch. H.: **A** steht für Ausschuss. Das erste **F** steht für Familie. **S** steht für Senioren. Das zweite **F** steht für Frauen. Und das **J**? Ja, das steht für Jugend und damit sind auch die Kinder gemeint! Summa summarum: Ausschuss für Familie, Senioren, Frauen und Jugend.

😊 : Und wer bist du?

Ch. H.: Ich heiße Christel Hanewinkel und bin die Vorsitzende des AFSFJ.

😊 : Was macht der AFSFJ?

Ch. H.: Unser Ausschuss muss sich darum kümmern, dass Alte und Junge, kleine und große Kinder,



Mütter und Väter, Verheiratete und Unverheiratete, in unserem Land gut leben können. Darum müssen wir wissen, wie es den Leuten geht und was sie von der Politik wollen. In vielen Gesprächen erfahren das die Abgeordneten und machen dann in ihren Fraktionen und Parteien Vorschläge, wie Probleme zu lösen sind. Dann wird geredet und gestritten. Für die beste Lösung setzen wir uns im Ausschuss und dann im Bundestag ein.

😊 : Habt ihr auch schon ein Gesetz für Kinder gemacht?

Ch. H.: Das für mich wichtigste Gesetz für Kinder und Eltern, das wir 2000 entschieden haben, ist, dass Kinder ein Recht auf eine Erziehung ohne Gewalt haben werden.

😊 : Was macht ihr sonst noch für Kinder?

Ch. H.: In dieser Wahlperiode beschäftigen wir uns u.a. mit folgenden Themen:

- 🟦 Chancengleichheit für Kinder und Jugendliche,
- 🟧 vermehrte Mitwirkungsmöglichkeiten für Jugendliche und Kinder,
- 🟡 Bekämpfung der Armut und Verbesserung der sozialen Lage von Familien und Kindern,
- 🟢 Schutz der Kinder vor Gewalt jeglicher Art,
- 🟣 Stärkung der Kinderrechte.

# Kindsein ist (K)lein Leichtes Spiel?!

Ein  
Bericht von:



Einstein und ich haben versucht, herauszufinden, was in den Zeitungen, dem Radio und Fernsehen über uns Kinder berichtet wird und was fehlt.

Meist wird nur berichtet, wenn Kinder

- ⑥ ermordet, entführt, misshandelt oder missbraucht werden,
- ⑥ andere Kinder oder Erwachsene verletzen oder töten,
- ⑥ keine Lust haben, zu lernen und den Unterricht schwänzen oder stören,
- ⑥ klauen oder sonstige Verbrechen begehen,
- ⑥ vor irgendetwas geschützt werden sollen.

Damit du wenigstens mal etwas über andere Kinder mitkriegst, haben wir am Anfang der Broschüre unsere Steckbriefe abgedruckt und wollen jetzt noch andere Kinder zu Wort kommen lassen. Insbesondere auch die Kids, denen es nicht ganz so gut geht.



## Hannes (13 Jahre)

Morgens, wenn du noch wohlig im Bett liegst und seelenruhig schläfst, bin ich schon seit 5 Uhr auf den Beinen. Ich trage Zeitungen und Werbung aus, was natürlich keiner wissen darf. **Kinderarbeit** ist nämlich verboten. Das ist auch richtig so, wenn ich daran denke, wie weh mir mein Rücken tut und wie oft ich in der Schule vor mich hin döse. Aber zur Zeit bleibt mir gar nichts anderes übrig. Seit mein Vater

uns sitzen gelassen hat, kommen wir (meine Mutter und meine drei Geschwister) nur schwer über die Runden. Ich arbeite aber nicht nur, um meine Familie zu unterstützen, sondern weil ich ab und zu auch ausgehen und mit meinen Freunden mithalten will. Und manchmal wünsche ich mir ein ganz anderes Leben, so wie im Fernsehen: mit großem Haus, heiler Familie, keinen Geldsorgen und einer guten Schulausbildung.

## Kerstin (10 Jahre)

Ich bin Kerstin. Ich habe keine Geschwister und lebe mit meinen Eltern in einer 3-Zimmer-Wohnung in einer Großstadt. Meine Eltern sind beide berufstätig. Meine beste Freundin heißt Charlotte. Leider sehe ich sie sehr selten, weil sie weggezogen ist und jetzt auf eine andere Schule geht. Wir finden es große Klasse, dass unsere Eltern uns oft erlauben, am Wochenende beieinander zu übernachten. Ich freue mich schon auf die Sommerferien. Dann fahren Charlotte und ihre Eltern mit uns zusammen in Urlaub. Papa wollte zwar mal wieder mit uns alleine verreisen, aber Mama und ich konnten ihn umstimmen. Manchmal ist es mir **stinklangweilig**, dann betrachte ich meine Stickersammlung oder telefoniere stundenlang mit Charlotte. Wie gut, dass es sie gibt.

## Emma (9 Jahre)

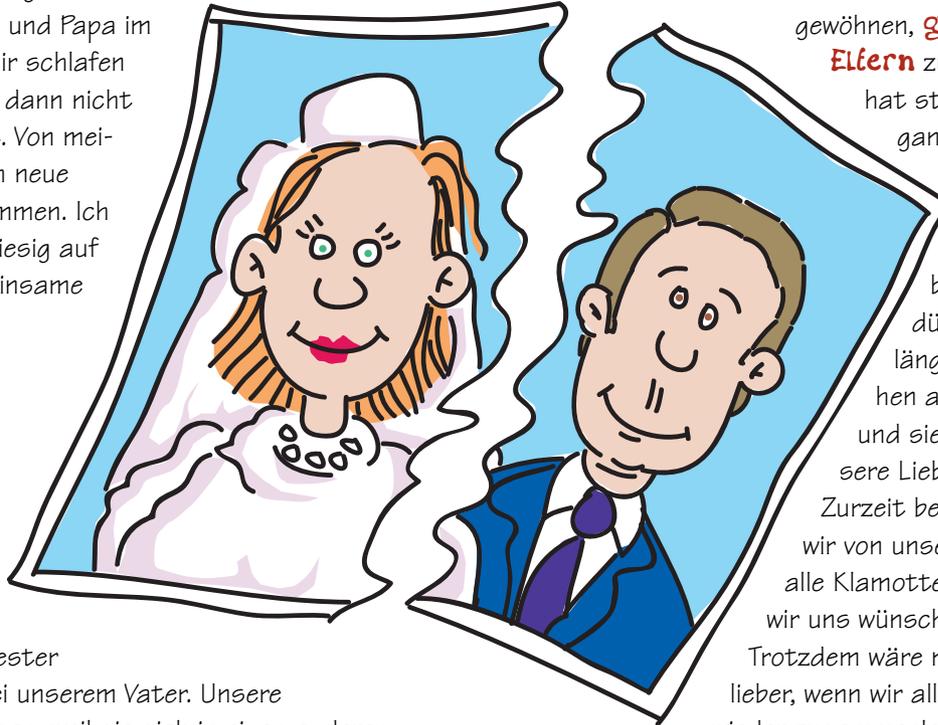
Hallo. Ich bin Emma und ich lache und male gerne. Ich habe eine jüngere Schwester und seit neuestem einen kleinen Bruder. Der ist noch winzig klein, aber ganz süß. Ich kann ihn sogar schon richtig halten und schmuse gern mit ihm.



Seit 2 Jahren habe ich **Blutkrebs**. Mama und Papa haben deswegen ganz oft geweint. Ich habe auch schon Chemotherapie bekommen. Danach ging es mir ganz schlecht und meine Haare fielen aus. Ich wollte nicht, dass andere Kinder mich so sehen. Ich war auch sehr traurig. Ein Glück, dass Mama und Papa im Krankenhaus bei mir schlafen konnten. Ich hatte dann nicht mehr so viel Angst. Von meinen Eltern habe ich neue Inline-Skater bekommen. Ich freue mich schon riesig auf unsere erste gemeinsame Spazierfahrt.

### Silvia (11 Jahre)

Seit drei Monaten leben meine ältere Schwester Barbara und ich bei unserem Vater. Unsere Ma hat uns verlassen, weil sie sich in einen anderen Mann verliebt hat. Sie wohnt gleich um die Ecke. Papa ist Mama nicht böse. Er sagt: „So ist nun mal



das Leben und die Liebe.“ Wenn ich mir das vorstelle, habe ich gar keine Lust, später einmal zu heiraten. Barbara und ich finden es richtig doof, dass Ma nicht mehr mit Pa zusammen sein will. Mamas neuen Freund Peter finden wir ganz o.k. Unsere Eltern glauben,

dass wir uns bald daran gewöhnen, **getrennte Eltern** zu haben. Ma

hat ständig ein ganz schlechtes Gewissen.

Wenn wir bei ihr sind, dürfen wir viel länger fernsehen als früher und sie kocht unsere Lieblingsessen.

Zurzeit bekommen wir von unseren Eltern alle Klamotten, die wir uns wünschen.

Trotzdem wäre mir lieber, wenn wir alle wieder zusammenleben würden.

## Gregor (12 Jahre)

Seit über zwei Jahren bin ich „auf der Straße“. Abgehauen bin ich, weil mich das Gejammer von meiner Mutter und die ständige Prügel von meinem Alten

total fertig gemacht haben. Seit Jahren war mein Vater arbeitslos. Und als meine kleinen Schwestern dann nachts ins Bett gemacht und tags in die



Hose gemacht haben, war der Alte nicht mehr zu halten. Ich bin froh, dass die nicht wissen, wo ich bin. Freunde haste hier wenige. Nur wenn de gut betteln kannst.

Aber seit Neustem gibt's die Lisa. Die is' schon vier Jahre am Tingeln, mit 'nem Hund. Und die hat guten Kontakt zu so 'nem „Streetworker“. Der is' voll in Ordnung. Aber ob ich bei dem Projekt, das die vorhaben, mitmache, weiß ich noch nicht. **Straßenkinder** nennen die uns. Das klingt poetisch. Aber mit Poesie hat das Leben „auf der Straße“ gar nix zu tun.

Wie du hier erfahren hast, leben in Deutschland ganz unterschiedliche Kinder. Dennoch sollen wir alle die gleichen Rechte bekommen und unsere Eltern die gleichen Pflichten haben. Die **KiKo** setzt sich auch dafür ein, dass alle Kids die gleichen Chancen für eine gute Entwicklung bekommen. Und die **KiKo** macht sich ganz besonders für die unter uns stark, die arm, krank, benachteiligt oder behindert sind.

(Anmerkung der Redaktion: Wenn du wissen willst, wer die **KiKo** eigentlich ist, dann lies einfach weiter.)



# KiKo, was?

Ein  
Gespräch mit:



## Ein Papagei, ein neues Überraschungsei?

Wieso, weshalb, warum, wer nicht fragt, bleibt ...



☺ : He, kennst du schon die **KiKo**?

Max: Ist das dein Papagei oder nur ein neuer Schokoriegel?

☺ : Mensch, liest du denn nie Zeitung oder guckst nie mal die Kinder- nachrichten? Die **KiKo** ist die Kinderkommission im Bundestag.

Max: Ich dachte, dort gäbe es nur Erwachsene? Im Fernsehen zeigen die dort nie Kinder.

☺ : Vollkommen richtig! Kinder und Jugendliche sind noch nicht im Deutschen Bundestag. Deshalb gibt es die Kinderkommission, den so genannten Ausschuss zur Wahrnehmung der Belange von Kindern. Und die **KiKo** ist ein Unterausschuss von dem Ausschuss für Familie, Senioren, Frauen und Jugend.

Max: Komplizierter geht es wohl nicht?

☺ : Stimmt genau! Aber willst du wissen, wer in der **KiKo** ist?

Max: Du hörst ja eh nicht vorher auf!

☺ : Die Kinderkommission besteht aus den Kinderbeauftragten beziehungsweise den kinderpolitischen Sprechern der fünf Fraktionen im Deutschen Bundestag.



### Die Kinderkommission

Sie heißen von links nach rechts Ekin Deligöz, Rolf Stöckel, Ingrid Fischbach, Klaus Haupt und Rosel Neuhäuser.

(Anmerkung der Redaktion: Auf den nächsten Seiten kannst du sie besser kennenlernen.)

Max: Und was tun die, außer Reden halten und rumsitzen?

☺ : Die Mitglieder vertreten unsere Interessen im Bundestag. Die von der **KiKo** gucken da genau

hin, wenn neue Gesetze gemacht werden. Die machen die Politik kinderfreundlicher und setzen sich für unsere Rechte ein.

Max: Ist das wirklich wahr? Meine Ma sagt nämlich immer: „Politikern darf man nicht trauen.“

😊 : Red keinen Unsinn! Findest du es etwa nicht gut, dass die Alten von Tanja sie jetzt nicht mehr

kann, gesetzlich jetzt richtig verboten sind?

😊 : Hab ich doch gerade erklärt!

Max: Glaubst du wirklich, dass das Tanjas Eltern davon abhält, ihr eine zu scheuern?

😊 : Warum nicht? Wir haben nämlich das Recht auf eine gewaltfreie Erziehung.

Max: Und was macht die **KiKo** sonst noch?

## **KiKo** steht für:

**K**inderfreundlichkeit **K**inderpolitik  
**K**inderrechte **L**obby für Kinder\*

\* eine Gruppe von Menschen, die sich für Kinder einsetzen

verdreschen dürfen? Die **KiKo** hat sich für gewaltfreie Erziehung und ein so genanntes „Kinder-nicht-schlagen-Gesetz“ stark gemacht. Ab jetzt dürfen Eltern ihre Kinder nicht mehr prügeln.

Max: Heißt das, dass Klapse, Ohrfeigen und alle anderen Dinge, mit denen man Kindern weh tun

😊 : Sie kümmert sich um alles, was mit uns Kindern zu tun hat, beispielsweise setzt sie sich für die Sicherheit von unserer Kleidung ein. Die einzelnen Mitglieder der **KiKo** haben Spezialthemen. Aber das kannst du in ihren **Steckbriefen** nachlesen.

# Scheidung mit gutem Ende für Kids?!

Ein Bericht von:



Bin ich froh, dass wir eine „stinknormale“ Familie sind. Meine Eltern fetzen sich zwar manchmal, aber dann ist auch schnell wieder Friede, Freude, Eierkuchen (obwohl ich letztere nicht mag!). Bei einigen meiner Freundinnen war das aber nicht so.

Karlas Eltern beispielsweise hatten ewig Zoff, bis dann ihr Vater irgendwann zu einer neuen Frau zog. Karla ging es tierisch schlecht. Und dann kam die

Scheidung. Früher war das ja dann so, dass einem Elternteil (meist der Mutter) das so genannte „alleinige Sorgerecht“ vom Familienrichter zugesprochen wurde.

Wenn man das heute noch so will, dann muß das beantragt werden. Denn wie Karla mir erzählt hat, müssen sich jetzt beide Eltern um sie kümmern. Ich finde das

**gemeinsame Sorgerecht** gut. Jetzt muß

nämlich kein Kind mehr auf Vater oder Mutter verzichten.



Die von der **KiKo** wollen aber noch mehr. Rolf Stöckel, der dort für diese Geschichten zuständig ist, fordert noch **mehr Mitbestimmung der Kinder**, wenn sich ihre Eltern trennen. Er und die **KiKo** wollen, dass die Kinder aktiv an Entscheidungen beteiligt werden, die ihre Entwicklung, Erziehung und Interessen betreffen. Denn für Rolf Stöckel kommt

„der Wille des Kindes“ im so genannten Kindschaftsrecht immer noch zu kurz. Klar, dass die **KiKo** natürlich auch das Thema Gewalt gegenüber Kindern im Visier hat. Die **KiKo** will uns Kinder, so weit wie möglich, aktiv mitreden und mitmachen lassen. Aber wenn es nötig ist, will sie uns auch schützen.

## Der Kinderbeauftragte der SPD

: Wie heißt du?

R.St.: Rolf Stöckel.

: Was machst du in der **KiKo** ?

R.St.: Kinderrechte, Kindschaftsrecht, Existenzsicherung von Kindern, Familienausgleich.

: Wovor hattest du als Kind Angst?

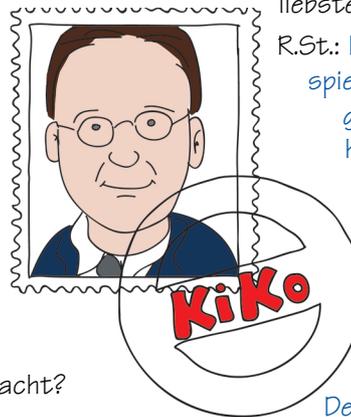
R.St.: Vor Prügel.

: Was hat dir besonders Spaß gemacht?

R.St.: Im Wald verstecken spielen.

: Was hat dir am meisten gestunken?

R.St.: Meckernde Hausmeister und langweilige Lehrer und Lehrerinnen!



: Wenn du heute Kind wärst, was würdest du am liebsten tun/haben?

R.St.: Ich würde am liebsten den ganzen Tag spielen und Erwachsene ärgern und hätte gerne, dass auf der ganzen Welt Frieden herrscht!

: Was willst du als Kinderbeauftragter erreichen?

R.St.: Dass dieses Land kinderfreundlicher wird und alle Politiker und Politikerinnen auch was dafür tun, dass die weltweiten Kinderrechte auch in Deutschland in die Tat umgesetzt werden. Gute Politik für Kinder ist für mich **Politik mit Kindern**: Denn ich möchte erreichen, dass Kinder in allen Lebensbereichen mehr mitbestimmen und mitgestalten können.

# E-mail für Dich: Vorsicht vor virtuellen Welten!

Ein Bericht von:



Hey, ich bin Funny und 11 Jahre alt. Ich habe einen älteren Bruder, der heißt Kai und ist 14 Jahre alt und eine Schwester namens Lotta. Sie ist erst 5 Jahre alt. Nach Aussagen meiner Eltern sind wir richtige **Computerkids**. Manchmal haben sie sogar Angst, dass am Frühstückstisch nur noch drei Computer mit Beinen erscheinen. Kai und ich surfen sehr gerne im Internet. Wir haben viele E-mail-Freunde. Wir drei lieben Computerspiele. Lotta und ich können oft gar nicht genug davon bekommen. Und Lotta kann ganz selten von alleine damit aufhören. Sie glotzt dann so gebannt auf die Mattscheibe, dass sie alles andere um sich herum vergisst. Lotta ist dann wie beerauscht. Da hilft nur eins: den Computer ausschalten. Wenn ich zu lange am Computer sitze, schickt Kai mir folgende E-mail: „Wanted: Funny, du bist mal wieder in der virtuellen Welt verloren gegangen. Bitte komm zurück! Wir vermissen dich!“



## Die kinderpolitische Sprecherin der CDU/CSU

☺: Wie heißt du?

I.F.: Ingrid Fischbach.

☺: Was machst du in der **KiKo**?

I.F.: Kinder und Medien, Kind und Kultur, Eingliederung behinderter Kinder.

☺: Wovor hattest du als Kind Angst?

I.F.: Vor Spinnen und – ganz ehrlich – vorm Nikolaus!

☺: Was hat dir besonders Spaß gemacht?

I.F.: Baumhütten zu bauen.

☺: Was hat dir am meisten gestunken?

I.F.: Wenn man mich manchmal nicht ernst genommen hat und zu viele Hausaufgaben.

☺: Wenn du heute Kind wärst, was würdest du am liebsten tun/haben?

I.F.: Riesige Sandburgen bauen und viele gute Spielmöglichkeiten.

☺: Was willst du als Kinderbeauftragte erreichen?

I.F.: Ich glaube, es ist wichtig für Kinder, dass die Erwachsenen nie vergessen, dass sie selbst einmal klein waren. Wir sollten sie daran erinnern. Auf diese Weise können wir die Kinderrechte umsetzen und Deutschland kinderfreundlicher machen.

Die **KiKo** weiß, dass die neuen Medien vielen Kindern Spaß machen, und das sollen sie auch. Computer und Fernsehen können aber auch süchtig machen. Deshalb setzt sich Ingrid Fischbach dafür ein, dass wir in der Schule lernen können, wie wir mit den neuen Medien richtig umgehen. Sie und die anderen Mitglieder der **KiKo** wollen uns auch vor zu viel Gewalt in den Medien und vor gewaltverherrlichenden Filmen und Spielen schützen. Denn es kommt vor, dass Kinder, nachdem

sie ein Video mit Gewaltdarstellungen geguckt haben, das, was sie gesehen haben, nachmachen und dabei andere Kinder sogar schwer verletzen. Am schlimmsten findet Ingrid Fischbach die Nacktfotos von Kindern im Internet, weil die so benutzten und missbrauchten Kinder oftmals ihr ganzes Leben darunter leiden. Um diesen äußerst kinderfeindlichen Geschäftsleuten das Handwerk zu legen, fordert die **KiKo** eine bessere Ermittlung durch das Bundeskriminalamt. (Anmerkung der Redaktion: Wir finden das richtig gut und wünschen uns, dass es klappt!!!).



# Ihr habt euch die Erde nur von uns geborgt!

Ein Bericht  
von:



Auf einer Veranstaltung zum Thema „Kind und Umwelt“ wurde Folgendes festgestellt:  
Noch immer stirbt der Wald. Wir sind meilenweit entfernt von einer gesunden Umwelt, mit mehr

- ⑤ reiner Luft ohne Autoabgase und Qualm aus Fabriken,
- ⑤ sauberem Wasser ohne schmutzige Rückstände oder Gifte,
- ⑤ gesunden Lebensmitteln ohne chemische Düngung.

Immer mehr Kinder leiden an chronischer Neurodermitis (ein stark juckender Hautausschlag) und an unterschiedlichsten Allergien. Und **viele Kinder haben Asthma und Bronchitis**, so wie meine Freunde und Freundinnen. Noch immer ist Krebs bei Kindern eine der häufigsten Todesursachen.

Schuld an den Erkrankungen von uns Kindern ist auch die Luft-, Boden- und Wasserverschmutzung durch Industrie und Verkehr; aber auch die Vergiftungen unserer Umwelt und der Nahrungsmittel durch industriell erzeugte Schadstoffe.

## Die Kinderbeauftragte von Bündnis 90 / Die Grünen

🐚 : Wie heißt du?

E. D.: Ekin Deligöz.

🐚 : Was machst du in der **KiKo**?

E. D.: Kinderpolitik in Europa im Vergleich, ökologische Kinderrechte und Eingliederung ausländischer Kinder.

🐚 : Wovor hattest du als Kind Angst?

E. D.: Vor großen Hunden!

🐚 : Was hat dir besonders Spaß gemacht?

E. D.: Kirschkernweitspucken!



🐚 : Was hat dir am meisten gestunken?

E. D.: Das Schild „Rasen betreten verboten. Eltern haften für Ihre Kinder!“

🐚 : Wenn du heute Kind wärst, was würdest du am liebsten tun/haben?

E. D.: Ein Baumhaus bauen und E-Gitarre spielen lernen.

🐚 : Was willst du als Kinderbeauftragte erreichen?

E. D.: Ich will erreichen, dass die Rechte von Kindern eingehalten werden und dass Kinder mehr mitsprechen dürfen.

Das Ozonloch und der Autoverkehr führen zu hohen Ozonwerten am Boden, die uns Kids krank machen können. „Es darf nicht sein“, meint Ekin Deligöz, „dass bei Sommermog die Kinder drinnen bleiben müssen, während die Autos draußen rumfahren dürfen.“

Mehr Unterstützung kündigte deshalb die **KiKo** an. Ekin Deligöz und die anderen setzen sich stärker dafür ein, dass beispielsweise die Schadstoffmenge in der Luft uns Kinder nicht mehr krank machen

kann. Bislang werden so viele Schadstoffe zugelassen, wie Erwachsene aushalten können, ohne krank zu werden. Wir Kinder werden aber viel leichter krank, weil wir einen empfindlicheren Körper haben. Deshalb muß sich die Schadstoffmenge an uns orientieren. Kinder-Verträglichkeits-Prüfung nennt die **KiKo** ihr Vorhaben: Denn wir Kinder haben das Recht auf eine gesunde Umwelt, auf kindgerechte Schulen und Lebensverhältnisse, die unsere Entwicklung begünstigen.

# Rad ab oder was?

Ein Lagebericht  
zum Verkehr von:



**Sorry**, aber ich bin nicht nur sauer darüber, dass uns die Autos mit ihren Abgasen immer mehr zustinken. Tagtäglich erlebe ich, dass wir Kinder auf der Straße nichts mehr zu suchen haben. Selbst auf dem Radweg zur Schule brausen Laster und Autos so dicht an mir vorbei, dass es mich fast vom Rad haut. O.k., ich bin mal gerade 1,29 m groß, aber aufpassen müssen die doch trotzdem! Meine Mutter mault sowieso, dass ich die 6 km mit meinem Mountain-Bike fahre. Aber eh ich mit dem Bus zweimal umgestiegen bin und den Anschlussbus verpasse und dann noch eine Stunde warten muß, fahre ich lieber weiter mit dem Rad los. Wie ich erfahren habe, machen sich die **Kiko** und Klaus Haupt stark für kindgerechtere Verkehrsverhältnisse. Das heißt, dass die Verkehrsplaner sich nicht mehr, wie bislang, an Autofahrern, sondern an uns Kindern orientieren.

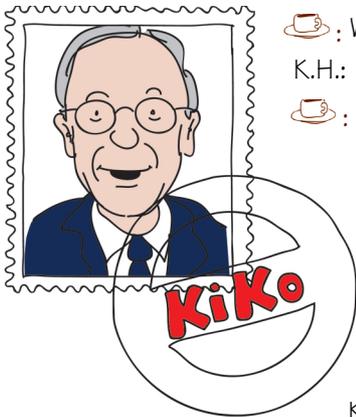


Die **KiKo** fordert:

- ☉ eine kinderorientierte Fahrschulausbildung,
- ☉ mehr kindgerechten Verkehr,
- ☉ mehr Tempo 30 in Wohngebieten,
- ☉ bessere Sicherheit auf den Radwegen
- ☉ und bessere Bus- und Bahnangebote.

O.k., die **KiKo** ist ja für uns da. Dann sollen die mal machen: **Denn 1998 wurden noch 46.204 Kinder unter 14 Jahren im Straßenverkehr verletzt und 304 Kinder starben.**

## Der Kinderbeauftragte der FDP



☉ : Wie heißt du?

K.H.: Klaus Haupt.

☉ : Was machst du in der KiKo?

K.H.: Verkehrs-  
sicherheit für Kinder  
und kinderfreundliche  
Stadtgestaltung.

☉ : Wovor hattest  
du als Kind Angst?

K.H.: Bei Gewitter ein

Stück Eisen anzufassen, weil man damit  
angeblich den Blitz anlockt.

☉ : Was hat dir besonders Spaß gemacht?

K.H.: Heimlich unter der Bettdecke mit der

Taschenlampe Indianerbücher zu schmökern.

☉ : Was hat dir am meisten gestunken?

K.H.: Mein Zimmer aufzuräumen.

☉ : Wenn du heute Kind wärst, was würdest du  
am liebsten tun/haben?

K.H.: Ich möchte, dass Kinder auch eigene Rechte  
haben und ernst genommen werden.

Am liebsten möchte ich einen treuen vierbeini-  
gen Freund haben, so eine Mischung aus  
Lassie und Polizeihund Rex.

☉ : Was willst du als Kinderbeauftragter  
erreichen?

K.H.: Ich will erreichen, dass die Kinderrechte allen  
bekannt werden, es weniger Gefahren für  
Kinder im Straßenverkehr gibt und die  
Städte viel kinderfreundlicher werden und  
dass Kinder mehr Mitsprache haben.

# Kranksein ist doof!

Ein Bericht von:



**Also** ich bin nicht gerne krank, außer wir schreiben eine Mathearbeit. Aber sonst ist Kranksein wirklich doof. Deshalb mache ich ja auch diese „Vorsorge-Untersuchungen“ mit, damit ich nicht schlimm krank werden kann.

Vor ein paar Wochen hatte ich eine ganz schwere Bronchitis – trotz Gripeschutzimpfung. Mein Vater

sagt, das käme von der schlechten Luft in der Stadt. Wie ich gehört habe, will sich die KiKo, hier mit Rosel Neuhäuser, noch mehr engagieren. Die wollen überhaupt mehr tun, damit wir Kinder nicht mehr so viel Umweltbelastungen ausgesetzt sind. Auch sollen unsere Nahrungsmittel besser werden. Die von der **KiKo** haben sich verpflichtet, allen

## Die Kinderbeauftragte der PDS

 : Wie heißt du?

R.N.: Rosel Neuhäuser.

 : Was machst du in der **KiKo**?

R.N.: Soziale Situation von Kindern, Kinderbetreuung 0–12, Kindergesundheit.

 : Wovor hattest du als Kind Angst?

R.N.: Vor Spinnen!

 : Was hat dir besonders Spaß gemacht?

R.N.: Mich bei Regenwetter unter kaputte Dachrinnen zu stellen.

 : Was hat dir am meisten gestunken?



R.N.: Jeden Tag einen Löffel Lebertran einzunehmen.

 : Wenn du heute Kind wärst, was würdest du am liebsten tun/haben?

R.N.: Mit meinen Eltern in Urlaub fahren und am Computer spielen.

 : Was willst du als Kinderbeauftragte erreichen?

R.N.: Bessere Bedingungen für Kinder schaffen, die es ermöglichen, dass Kinder für sie wichtige Aufgaben mit beraten und auch entscheiden können.

Kindern in Deutschland ein „Höchstmaß an Gesundheit“ zu garantieren. Wenn ich bedenke, wie verseucht unsere Erde und wieviel Dreck im Wasser und der Luft ist, dann haben die wohl noch ganz schön viel für uns zu tun.

Meine Mutter kauft jedenfalls nur noch Obst und Gemüse aus biologischem Anbau. Auch wenn es manchmal schon schrumpelig aussieht. Aber solche Lebensmittel sind viel teurer als die normalen. Das finde ich nicht gut! Denn warum sollen nur die Familien, die genug Geld haben, sich gesünder ernähren können? Was wird aus den Kindern, die arm sind? Denen geht es weiß Gott schon schlecht genug!

Sollen die dann etwa nur die schadstoffhaltigeren Lebensmittel essen, weil ihre Eltern kein Geld für gesündere haben? Deshalb setzt sich die **Kiko** auch dafür ein, dass wir alle mehr gesunde Lebensmittel bekommen.



# KiKo-Kids want you!

Fragen  
von:



: Wie heißt du?

.....

: Was machst du so richtig gerne?

.....

: Was isst du am liebsten?

.....

: Welches Buch liebst du ganz besonders?

.....

: Welche Sportart magst du am liebsten?

.....

: Was ist dein Lieblingshit?

.....

: Wer sind deine Lieblingsstars?

.....

: Wovor hast du Angst?

.....

: Was stinkt dir am meisten?

.....

: Wenn du drei Wünsche frei hättest, was würdest du dir wünschen?

.....

.....

: Wenn du einen Tag lang die Macht hättest zu regieren, was würdest du tun?

.....

.....

: Was wünschst du dir von der **KiKo**?

.....

.....



# Wichtige Adresse:

Falls du Lust hast, kannst du uns auch schreiben.  
Ganz besonders würden uns natürlich deine Antworten auf die beiden letzten Fragen interessieren.

Bis bald  
deine **Kiko**



## Impressum:

### Herausgeber:

Deutscher Bundestag,  
Öffentlichkeitsarbeit

### Druck:

Druckcenter Meckenheim GmbH&Co. KG,  
53340 Meckenheim  
Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier

### Konzept, Text, Illustration und Gestaltung:

©agentur menschenkinder, Düsseldorf  
Edeltraud Cebulla, Paul Kowalsky,  
Stephan Ohnjec, Ubbo Kügler

Die Lösung des Rätsels von Seite 6  
lautet übrigens: **Kinderrechte**

## Unsere Adresse:

Name: **Kiko** (Kinderkommission)  
Deutscher Bundestag

Straße: Platz der Republik 1

Ort: 11011 Berlin

Telefon: (030) 227 3 29 48

Fax: (030) 227 3 60 55

E-mail: [Kinderkommission@bundestag.de](mailto:Kinderkommission@bundestag.de)

Alle Kinder  
sind gleich!



Kinderkommission des  
Deutschen Bundestages